

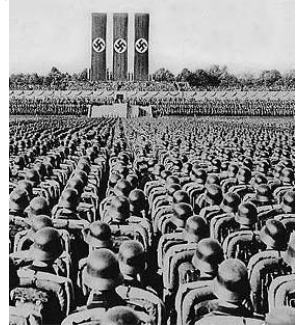
Zu diesem Büchlein

Ich glaube an das Volk, das Ganze, das Allmächtige,
den Schöpfer des Gemeinwillens und des Rechts.
Und an die Volksvertretung, seinen selbsternannten Sprössling,



unsere Herrschenden,
empfangen durch demokratischen Diskurs,
geboren aus der Wahl des Volkes,
bedroht von dem vielen Bösen dieser Welt,
bekämpft, gestorben und begraben,
gerichtet von den dunklen Mächten,
doch immer wieder auferstanden von den Toten
aufgefahren in die Regierungsämter;
es schafft sich Rechte,
die allmächtigen Normen,
mit denen wird es richten die Le-
benden und die Toten.

Ich glaube an die
öffentliche Meinung,
den heiligen demokratischen Staat,
Volk und Nation,
Strafe im Namen des Volkes,
Zurichtung bis zum Tode
und das ewige Wählen. Ich bin stolz.



Herzlich willkommen zu einem kurzen Galopp durch das Reich des Guten. Denn längst ist der Vorwurf, „undemokratisch“ zu sein, zum allgemeingültigen Schimpfwort geworden, mit dem von Ausgrenzungen über Verbote bis zu Angriffskriegen alles legitimiert wird,³ was einen humanen Anstrich braucht. Die folgenden Seiten sollen das positive Bild zerlegen – und zwar grundlegend. Wem dieser kurze Abriss dann nicht genügt, findet mit dem Buch „Demokratie. Die Herrschaft des Volkes. Eine Abrechnung“ ein umfangreicheres Werk. Es erschien ebenfalls im SeitenHieb-Verlag (siehe Anzeige auf Seite 2 links). Wie viele Gedanken und Zitate stammt auch obiges „Gebet“ aus dem Buch, genauer von Seite 147.

www.demokratie-total.de.vu